

## Die Woche im Blick

**Verärgerung über Pro-Patient-Kampagne der KZBV:**  
Es werden Fehlinformationen verbreitet **3**

**KZV Bayern geht auf Konfrontation mit den Ersatzkassen:**  
„Ersatzkassen sind zahlungsunwillig“ **3**

**DZW-Gespräch mit Dr. Dr. R. G. Streckbein, Vizepräsident der DGI:**  
„Wir brauchen eine neue Architektur der zahnärztlichen Musterweiterbildungsordnung“ **5-6**

## Zahnmedizin

**Dr. F. Schwarz zum Einsatz des Lasers in der Parodontologie:**  
Er:YAG-Laser ist das zurzeit einzige „Evidenz-basierte“ Lasersystem für die Parodontaltherapie **9-10**

**Bewährtes klinisches Verfahren:**  
Tissue engineering von autologen Mundschleimhauttransplantaten **9**

## Praxis aktuell

**Gruppenprophylaxe:**  
Landesausschuss Schleswig-Holstein legt Empfehlungen vor **13**

**Kultursensible Oralprophylaxe:**  
Mediatorinnenkonzept des Ethno-Medizinischen Zentrums in Hannover **18**

**Leserforum** **20/23**

Whitestrips  
ZB MED  
25.A  
46291X

Die KZBV hat die Hausaufgaben nicht gemacht – Bema-Entscheidung noch offen:

## Mauert die KZBV weiter, kommt der Bema ohne sie

Die Krankenkassen haben ihre Vorlage für die Bema-Neubewertung bereits fertig und bringen sie nun in die Sitzungen des gemeinsamen Bewertungsausschusses mit den Zahnärzten ein. Dieser soll bis Ende Juni 2002, so sieht es das SGB V vor, über eine Bema-Umstrukturierung hin zu einer präventionsorientierten minimal-invasiven Zahnheilkunde entscheiden.

Gelingt es der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) nicht, konkrete Gegenvorschläge zu unterbreiten, dann „wird der neue Bema erlassen, ohne dass die Zahnärzte etwas von ihren eigenen Vorstellungen durchsetzen können“. So heißt es übereinstimmend bei den Krankenkassen und im Bundesministerium für Gesundheit (BMG), so wird es

aber auch aus dem KZBV-Vorstand befürchtet. Der Vorsitzende des Erweiterten Bundesausschusses, Prof. Dr. Neubauer, sehe sich dann gezwungen, „dem Gesetzauftrag gerecht zu werden und anhand der Kassenvorschläge, die von sich behaupten, eine gerechtere Relation zwischen den verschiedenen Leistungsbereichen herzustellen, aber auch den Bema für eine präventionsorientierte Versorgung zu öffnen“, zu entscheiden (siehe nebenstehenden Bericht).

In der KZBV wird zugegeben, dass die Ergebnisse der BAZ-II-Studie nicht mehr als eine „Vorstudie“ darstellen, über die notwendigen Zeiten für eine Therapie anhand von entsprechend von der Wissenschaft vorgegebenen

(Fortsetzung auf Seite 4)

Wissenschaftler suchen nach Ursachen und Verbesserungen für empfindliche Zahnhälse:

## Kalziumfluorid versiegelt die Dentinkanälchen

Wer überempfindliche Zahnhälse hat, kennt den Schmerz, den ein kalter Eisbecher oder saure Gurken auslösen können. Erleichterung bringen spezielle fluoridhaltige Zahnpasten und Spüllösungen. Warum und wie sie wirken, untersuchen Wissenschaftler vom Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM in Halle.

Überempfindliche Zahnhälse stellen bei Erwachsenen ein zunehmendes Problem dar. Etwa jeder Fünfte ist davon betroffen. In der Tat können speziell dafür entwickelte fluoridhaltige Zahnpasten und Spüllösungen die Schmerzen beseitigen. Doch wie dies im Einzelnen geschieht, darüber gab es bisher nur Annahmen. Hersteller von Zahnpflegemitteln wollten jedoch Genaueres wissen, um ihre Produkte zu optimieren.

Solchen Fragen widmen sich seit fünf Jahren die IWM-Wissenschaftler. Sie behandeln gezogene Weisheitszähne unter definierten Bedingungen mit fluoridhaltigen Lösungen und kommerziellen Zahnpflegemitteln. Anschließend begutachten sie elektronenmikroskopisch Oberflächen und Querschnitte der Zähne. „Bei hoher Vergrößerung sehen wir, dass das Dentin von vielen winzigen Kanälen durchzogen wird“, erläutert Dr. Matthias Petzold vom Institutteil in Halle. „Durch diese Tubuli werden mechanische oder chemische Reize von der Mundhöhle an den Nerv weitergeleitet. Nach der Behandlung mit fluoridhaltigen Präparaten ist

(Fortsetzung auf Seite 4)

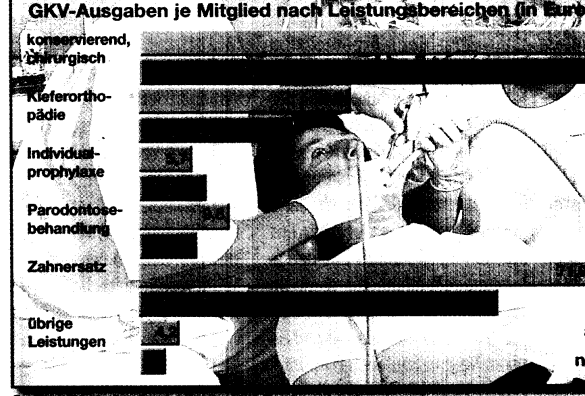
Kassen erwarten, dass sich die Zahnärzte „aktiv an den Arbeiten zur „Bema-Umstrukturierung“ beteiligen“

## Geld für Zahngesundversorgung ist genug

„Wir erwarten, dass sich die Zahnärzte aktiv und konstruktiv an den Arbeiten zur Bema-Umstrukturierung beteiligen“, erklärte Dr. Werner Gerdemann, Vorstandsmitglied des Verbands der Angestellten-Krankenkassen (VdAK), zu den Ergebnissen der Zeitmessstudie der Krankenkassen.

## 18 Mrd. Euro für den richtigen

Deutschlands Zahnärzte haben im Jahr 2000 mit der Behandlung von gesetzlichen Krankenkassen (GKV) einen Umsatz von 18 Mrd. Euro. Die Krankenkassen haben davon 11,2 Mrd. Euro bezahlt. Das entspricht im Schnitt 11,2 Euro pro Versicherten für Zahnersatz zugerechnet.



In dieser sieht er die Grundlage für die Kassenvorschläge für eine Bema-Neubewertung mit einer Verschiebung hin zu präventionsorientierten Leistungen. Gerdemann: „Geld für die Versorgung ist genug da – nur die

Verteilung zwischen den einzelnen zahnärztlichen Leistungen war bisher im Bema nicht sachgerecht.“

Die Krankenkassen werden (siehe nebenstehenden Bericht) im Bewertungsausschuss nun ihre

## Lesen Sie in der neuen Ausgabe des

- Der Laser muss Patienten und Behandler Vorteile bringen



- Zur Sache: Laser in der Zahnheilkunde – heute Alltagstechnologie
- Kurzporträts der DGL und der AALZ
- Der Laser in der täglichen Praxis – Chirurgie, Implantologie, Endodontie, Parodontologie

## EINLADUNG 4. KERAMIKTAGE

HAUPTVERANSTALTUNG  
Samstag, 20. April 2002 im Congress Center  
von 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

PRÄZISION

FUNKTION

ÄSTHETIK

Profitieren Kunst keram. Erfahrungen Geller und

Teilnahme pro Student Jeweils zzgl.

Anmeldung Martina W.

Girrbach Dental GmbH  
Eutingen, Dürrenweg 40  
DE-75177 Pforzheim

Telefon +49 (72) 2349-1  
Telefax +49 (72) 2349-2  
e-mail kurse@www.girrbach.de